

Sibylle Velter

Die Weihnachtsumfrage

Ein Stück über die Bedeutung der Wünsche

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Drei Kinder wissen nicht, was sie sich zu Weihnachten wünschen sollen. Sie wollen das Problem mit Hilfe einer Umfrage lösen. Im Verlauf dieser Umfrage merken sie, daß es ihnen eigentlich an nichts fehlt und daß das, was ihnen Kopfzerbrechen verursacht, alles andere als ein Problem ist. Sie erfahren, daß es Wünsche gibt, die man nicht mit Geld erfüllen kann, zu deren Erfüllung aber sie selbst im Rahmen ihrer Möglichkeiten durchaus beitragen können.

<i>Spieltyp:</i>	Weihnachtsspiel
<i>Spielanlaß:</i>	Vorweihnachtszeit, Diskussion um die Bedeutung der Geschenke
<i>Spielraum:</i>	Einfache Bühne
<i>Darsteller:</i>	13 Kinder
<i>Spieldauer:</i>	ca. 30 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	Bezug von 12 Textbüchern

PERSONEN

Petra (Peter)
Ulrike (Uli)
Michael (Michaela)
Mutter
1. Kind
2. Kind
3. Kind
4. Kind
Johannes (Johanna)
Eva
Martin (Martina)
Denis (Denise)
Ana (Ivo)

BESETZUNGSHINWEIS

Durch Abänderung des Namens können die meisten Rollen von Jungen oder Mädchen gespielt werden!

ORTE DER HANDLUNG, KULISSEN, REQUISITEN

1. Im Kinderzimmer
Hintergrund bildet ein gemaltes oder echtes Spielzeugregal, davor ein Tisch (Schulbank) und zwei Stühle. Benötigt werden außerdem Spielzeug, Zeitungsbeilagen, Zettel, Stifte, Würfelbecher, Würfel.
2. Auf dem Pausenhof der Schule
Hintergrund ein Teil der Schule gemalt, daneben ein Baum, davor eine Sitzgelegenheit, eventuell ein großer Schulabfalleimer. Die Kinder (in Mänteln, es ist Winter!) haben Brotzeit dabei.
3. In einem anderen Kinderzimmer
Hintergrund ein gemaltes Bücherregal, davor ein Tisch (Schulbank), ein Stuhl, eine kleine Couch oder ein Sitzpolster. Benötigt werden außerdem ein Computerbildschirm, Tastatur (kann beides auch aus Karton gebastelt werden), ein Tablett mit Teegeschirr und Keksen.
4. Auf der Straße
Hintergrund Häuser gemalt. Eine Eingangstür mit Stufen (2 Styroporblöcke o.ä.) davor. Benötigt werden außerdem ein Fußball oder eine Puppe und eine Cassette mit Verkehrsgeräuschen. Auch hier tragen die Kinder Mäntel.

1. SZENE - IM KINDERZIMMER

Im Zimmer sind viele Spielsachen und Zeitungsbeilagen verteilt, im Hintergrund Spieleprosperkte angepinnt, ein leerer Stuhl, eventuell ein Spielzeugregal. Petra sitzt konzentriert an ihrem Tisch und würfelt mit einem Würfelbecher. Bei jeder gewürfelten Zahl macht sie einen Strich auf einen Zettel. Das geht eine Weile so.

Petra
begeistert

Ah! Schon wieder eine 6.

Ihre Schwester Ulrike kommt ins Zimmer und schaut ihr über die Schulter

Ulrike
verwundert

Was machst du denn? Ist das ein neues Spiel?

Petra
unwillig

Stör mich nicht. Bin gleich fertig.

Ulrike
spöttisch

Hast du dann gewonnen?

Petra
unwillig

Nein. Die CD-Sammlung von den Beatles.

Ulrike

Ah so. Klar. Wie kann ich nur etwas anderes annehmen.
geht kopfschüttelnd zu dem Stuhl, setzt sich und zeigt in Richtung ihrer Schwester einen Vogel. Petra würfelt weiter

Petra

abschließend, stellt den Würfelbecher ab
Also gut. Die CD-Sammlung. Es bleibt dabei.

Ulrike

grinst
Fein. Das freut mich. Aber wenn ich mir doch eine Frage erlauben darf? Ich hab die CD's gar nicht mitspielen sehen!

Petra steht auf, geht zu Ulrike und wedelt mit dem Zettel vor ihrer Nase

Petra

Klar doch. Sie haben mitgespielt! Das war die 6!

Ulrike

Zeig mal her!
sie nimmt den Zettel und liest laut vor

1 = Skiausrüstung

2 = Mountainbike

3 = Barbiehaus

4 = Reitstunden

5 = Stereoanlage

6 =

Hier wird sie von Petra unterbrochen

Petra

ärgerlich
Mist. Was soll ich mit der CD-Sammlung ohne eine eigene Stereoanlage? Ich bin doch...

Sie schlägt sich mit der flachen Hand an die Stirn, Ulrike steht auf, reicht ihrer Schwester den Zettel zurück und nickt zustimmend

Ulrike

Ich glaube auch, du bist...

Petra

Ach laß mich doch in Ruhe. Jetzt muß ich nochmal von vorne anfangen.

Sie setzt sich wieder an ihren Tisch und fängt an zu schreiben

Ulrike

Sei doch nicht gleich sauer! Sag mir halt, was du da machst. Vielleicht kann ich dir helfen?

In diesem Augenblick kommt der Bruder Michael mit einem Blatt Papier ins Zimmer

Michael

Petra, na wie ist es ausgegangen?
Er geht gespannt zu Petra an den Tisch und schaut ihr über die Schulter

Ulrike

Ach, du also auch. Vielleicht klärt mich hier mal einer auf.

Petra

ärgerlich
Ich habe Mist gemacht, Michael. Muß noch mal von vorne anfangen. Laß mich.

Michael

Schon gut. Aber schau schnell. Bei mir hat die neue computergesteuerte Lok gewonnen! Von den hundert Mal würfeln war die Nummer drei am meisten!

Er legt seinen Zettel vor Petra auf den Tisch, Ulrike geht hin, nimmt ihn in die Hand und geht wieder zum Stuhl

Ulrike

Derselbe Schwachsinn.

Michael

Von wegen Schwachsinn! Die Idee des Jahres! Wir würfeln aus, was wir uns zu Weihnachten noch wünschen sollen!

Ulrike läßt das Blatt Papier sinken und schaut ihren Bruder überrascht an

Ulrike

Jetzt versteh ich. Stimmt. Das ist wirklich ein Problem. Aber SO würde ich es nicht lösen.

Petra

dreht sich empört um
Wie denn sonst? Seit Wochen überlege ich schon, was ich mir wünschen könnte! Das meiste habe ich ja schon!

Ulrike

lacht
Dann eben gar nichts, und unsere Eltern freuen sich über billige Weihnachten!

Michael

dreht sich verärgert zu seiner Schwester
So dämlich kann auch nur eine ältere Schwester reden! Mach's doch selber so und laß uns so machen, wie WIR wollen!

Ulrike

War doch nur Spaß. Ich gebe zu, ich bin mir auch noch nicht so sicher, was ich mir wünschen soll. Deshalb bin ich auch gekommen. Aber ich will es nicht mit Würfeln rauskriegen!

Petra

blickt auf, gespannt
Sondern?

Ulrike

Anregungen von außen!

Michael

schüttelt den Kopf
Bringt nichts. Ich war schon in allen Kaufhäusern und hab mich umgeschaut. Sieh mal!
Er hebt einen Stapel Werbeprospekte hoch, die auf dem Boden herum liegen

Petra

Aber immerhin haben wir die WÜRFELLISTE so geschafft! Besser als gar nichts wissen!
Sie dreht sich zu ihrem Tisch zurück und fängt wieder an zu würfeln

Ulrike

Warte doch mal. Ich mein doch nicht Kaufhäuser oder Prospekte! Ich habe eine viel bessere Idee! Hört zu! Wir machen eine UMFRAGE!

Michael

begeistert
So wie im Fernsehen?

Petra legt ihr Zeug weg und springt begeistert auf

Petra

Einfach auf die Straße gehen und fragen, was andere sich wünschen? Super! Vielleicht hat einer die zündende Idee und DER Wunsch für mich ist dabei!

Sie klatscht begeistert in die Hände

Ulrike

winkt ab

Bleibt mal auf dem Teppich! Die Leute auf der Straße werden uns was husten, wenn wir sie fragen. Nein, nein, das muß anders gehen. Hört mal zu.

In diesem Moment kommt die Mutter ins Zimmer, die Kinder stehen stumm nebeneinander

Mutter

Na ihr drei. Habt ihr was ausgefressen? Was schaut ihr denn so eigenartig?

Michael

Wir? Nöö. Wir...

Petra

Wir haben über Weihnachten gesprochen!

Ulrike

Stimmt Mama. Aber das ist ein großes Geheimnis!

Mutter

lacht

Da bin ich aber schon gespannt! Übrigens, wenn ihr noch Geschenkideen für Papa braucht, dann...

Michael

überrascht

Für Papa?

er schaut seine Geschwister erstaunt an, denen ist es sichtlich peinlich

Ach so. Klar, danke. Aber jetzt...

Mutter

Ihr wollt wohl alleine sein mit euren Geheimnissen! Ich geh schon. Aber bitte kommt in zehn Minuten zum Abendessen, ja?

sie sieht die vielen Prospekte auf dem Boden liegen

Vielleicht habt ihr auch noch Zeit, den Papierkram hier wegzuräumen!

Sie geht wieder hinaus

Michael

empört

Von wegen Papierkram! Hat mich viel Zeit gekostet!

Ulrike

Kannst die Werbedinger ja vorsichtshalber noch aufheben. Aber jetzt hört mal meinen Umfragevorschlag! DAS ist moderne Meinungsbildung!

Die drei Kinder setzen sich auf den Boden und sprechen leise miteinander, während sich der Vorhang schließt

2. SZENE - AUF DEM PAUSEHOF DER SCHULE

Auf der Bühne steht ein großer Abfalleimer, im Hintergrund eine Sitzbank vor einem gemalten Schulgebäude. Man hört den Pausegang und kurz danach Kinderstimmen. Zwei Kinder kommen auf die Bühne

1. Kind

Das war eine richtige Gemeinschaft, das Diktat. Findest du auch?

2. Kind

Geschrieben ist geschrieben. Vorbei. Aus. Mir ziemlich egal. Ich steh in Mathe schon so schlecht, da kommt es darauf gar nicht mehr an. Und jetzt ist Pause! So.

Das Kind beißt herzhaft von seinem Pausebrot ab

1. Kind

Und Ferien haben wir auch bald! Gott sei Dank!

Die beiden lehnen sich gemütlich zurück und essen. Zwei weitere Kinder kommen dazu und gehen leise miteinander sprechend hin und her

2. Kind

Mir reicht die Schule bis oben hin. Erwachsen müßte man sein!

1. Kind

Na danke. Da gehe ich schon lieber in die Schule, als von morgens bis abends zu arbeiten!

2. Kind

Aber kaufen könnte ich mir alles, was mir Spaß macht!

1. Kind

Na und so WÜNSCHST du dir eben was zu Weihnachten. Ist doch viel praktischer!

In diesem Augenblick kommt Petra dazu

2. Kind

WÜNSCHEN? Mir zu Weihnachten etwas WÜNSCHEN? Haha!

Petra dreht sich bei diesem Satz interessiert um und hört zu

1. Kind

Klar! Jetzt tu doch nicht so komisch, als hättest du das noch nie gehört.

2. Kind

Sicher hab ich. Aber das ist dieses Jahr alles nicht so einfach.

Petra

mischt sich eifrig ein

Dann geht es dir wie mir. Ich habe auch Probleme damit.

2. Kind

ungläubig

Du? Kann ich mir nicht vorstellen.

Petra

Doch, wirklich!

2. Kind

winkt ab

Na, deine Sorgen möchte ich haben!

Petra

Wieso? Was weißt du denn von meinen Sorgen?

2. Kind

Ich weiß es eben.

Petra

ungeduldig

Na gut. Aber nun sag schon, was du dir zu Weihnachten wünschst.

1. Kind

Neugierig bist du aber gar nicht!

Petra

Nein, ich mache nur eine Um... ach egal, ich finde es eben spannend, euch zu fragen.

1. Kind

Willst du auch wissen, was ich mir wünsche? Kannst du haben.

Petra

Klar doch! Also?

1. Kind

Ein paar Bücher, und daß wir im Sommer ans Meer fahren können!

Petra

erstaunt

Zu Weihnachten?

Die anderen beiden Kinder, 3. u. 4. Kind, sind interessiert stehen geblieben

1. Kind

Ja, das wäre super! Dieses Jahr hat es nämlich nicht geklappt.

Petra

Aber bis zum Sommer dauert es doch noch so lange!

1. Kind

Na und? Ich bin froh, daß mein Vater endlich wieder Arbeit hat. Da kann ich mir im Moment nicht so viel wünschen.

Petra

kleinlaut

Ach so, klar, hatte ich ganz vergessen!

2. Kind

Hab ich doch gesagt, deine Sorgen möchte ich haben!

Petra

winkt verlegen ab

Und deine? Nun sag schon?

2. Kind

Meine Wünsche oder meine Sorgen?

Petra

Na deine Wünsche natürlich!

2. Kind

Ein und dasselbe! Ich muß in der nächsten Matheprobe eine drei schaffen, hat mein Vater gesagt. Sonst brauche ich mir gar nichts zu wünschen!

3. Kind

Du hast doch noch eine Woche Zeit!

2. Kind

Haha. Und nichts verstanden.

4. Kind

Wenn das alles ist, komm doch heute nachmittag zu mir!

2. Kind

Ehrlich? Mann, das wäre toll!

Petra

Kannst auch zu mir kommen, wenn du willst! Immerhin habe ich zuerst gefragt, was du dir wünschst!

3. Kind

Oder zu mir!

2. Kind

lacht

Kann ich ja jetzt auswürfeln, zu wem ich gehen kann!

Petra

Ach nein, würfeln ist nicht so toll. Wechseln wir einfach ab. Das wäre doch gelacht, wenn wir das nicht schaffen!

3. Kind

Und wenn, was wünschst du dir dann?

2. Kind

Daß meine Eltern nicht immer so sauer sind, wenn ich in Mathe nicht gut bin. Ich schreibe ja schließlich nicht absichtlich schlechte Noten!

Petra

zum 2. Kind

Und sonst wünschst du dir wirklich GAR NICHTS?

2. Kind

Klar doch! Weichen für meine Eisenbahnanlage und und und...

leiser

daß ihr mir nicht nur vor dieser Probe helft!

Petra geht nachdenklich zur Seite

Petra

Na dieser Wunsch soll dir wirklich in Erfüllung gehen! Ehrensache!

zum 2. Kind

Aber warum hast du uns denn nicht früher...?

2. Kind

Da hat mich ja niemand nach meinen Wünschen gefragt.

4. Kind

lacht

Neugierde bringt's wohl manchmal, was Petra?

Petra

Ist keine Neugierde. Reines Interesse! Meine Schwester nennt es "Orientierungshilfe".

In diesem Moment läutet die Pausenglocke

4. Kind

Ich glaube, wir orientieren uns jetzt Richtung Unterricht!

3. Kind

reicht dem zweiten und vierten Kind schlapp die Hände

Da brauche ICH eure Hilfe! Huch!

Alle lachen und gehen schleppend von der Bühne.

Petra geht langsam hinter ihnen her und sagt laut zu sich

Petra

Weihnachtungswünsche! Mann, geht's mir gut!

3. SZENE - IN EINEM KINDERZIMMER

Auf der Bühne ein Polster als Sitzgelegenheit, viele Bücher in einem Regal, event. gemalt, ein Tisch mit einem Computer. Auf einem Stuhl davor sitzt Johannes und spielt eine Weile stumm vor sich hin. Es läutet

Johannes

überrascht

Wer kommt denn um diese Zeit zu uns?

ruft laut

Moment bitte, komme gleich!